

Der Herausgezogene und der Hineingeworfene

1. Weihnachtstag, 25.12.2023

Das Leben von Mose hat viele Parallelen zum Leben von Jesus. Die Rolle, die Mose bei der Befreiung der Israeliten von den Ägyptern spielt, ist ein Vorgeschmack auf Jesus, der den Menschen von dem Joch der Sünde befreit. Tatsächlich sagte Mose zu den Israeliten: "Der Herr, euer Gott, wird euch einen Propheten wie mich aus eurer Mitte, aus euren Brüdern, senden. Auf den sollt ihr hören."

Mose und Jesus wurden beide in einer Zeit geboren, in der das Volk Gottes unterdrückt wurde. Mose wurde geboren, als die Hebräer Sklaven in Ägypten waren, und Jesus wurde geboren, als Israel unter römischer Fremdherrschaft stand. Beide wurden als Säuglinge versteckt, weil die damaligen Machthaber ihren Tod wollten. Der Pharao befahl, alle männlichen Hebräer zu ermorden, um das Bevölkerungswachstum zu kontrollieren. Als Mose drei Monate alt war, setzte seine Mutter ihn in einem Korb am Nil aus, wo er gefunden und von einer Tochter des Pharaos adoptiert wurde.

König Herodes fürchtete die Prophezeiungen über Jesu Geburt und befahl, alle Jungen unter zwei Jahren in Bethlehem zu töten. Und die Eltern von Jesus flohen nach Ägypten, bis Herodes gestorben war. Mose wurde von einer Sklavenfamilie in eine königliche Familie adoptiert. Jesus ist der Sohn des Höchsten. Er ist König der Könige und Herr der Herren. Dennoch nahm er Menschengestalt an und wurde zum Adoptivsohn Josephs, eines einfachen Zimmermanns.

Bevor sie ihren Dienst antraten, erlebten sowohl Mose als auch Jesus einen übernatürlichen Moment, in dem Gott sie auf ihr Wirken vorbereitete. Mose begegnete Gott am brennenden Dornbusch und wurde mit Gottes Wort und der Kraft, Wunder zu tun, ausgestattet. Gott sagte zu ihm: "Komm, ich sende dich zum Pharao, damit du mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägypten herausführst".

Jesus wurde von Johannes dem Täufer getauft, und "siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabkommen und sich auf ihn setzen; und siehe, eine Stimme vom Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe" (Matthäus 3,16-17).

Mose verbrachte vierzig Jahre im Land Midian, um in seinem Glauben zu reifen, vierzig Tage und Nächte auf dem Berg Sinai, wo er das Gesetz empfing und fastete, vierzig Tage und Nächte, in denen er fastete und für die Israeliten eintrat, und vierzig Jahre in der Wüste, wo er darauf wartete, dass die Israeliten in das verheißene Land einziehen konnten.

Jesus verbrachte vierzig Tage und Nächte fastend in der Wüste, um der Versuchung des Teufels zu widerstehen und sich auf seinen Auftrag vorzubereiten.

Mose arbeitete als Viehhirte in Midian, und Jesus kam, um ein Menschenhirte zu sein.

Während ihres Dienstes waren sowohl Mose als auch Jesus Anführer. Mose zog nach Ägypten hinab, um das Volk aus der Sklaverei in das gelobte Land zu führen. Er fungierte als Vermittler bei der Errichtung des alten Bundes zwischen Gott und dem Volk Israel. Er war ein Prophet, der dem Volk Gottes Wort verkündete und Wunder vollbrachte. Mose trat für sie ein und betete für sie. Er lehrte sie das Gesetz und fungierte als Richter. Der Bund, den Gott Mose gab, beinhaltete die Opferrituale und die symbolische Rolle des Blutes. Mose beaufsichtigte den Bau der Stiftshütte als Ort, an dem Gott unter seinem Volk wohnen und angebetet werden konnte. Mose diente seinem Volk und war als sanftmütig bekannt.

Jesus kam auf die Erde, um die Menschheit von der Sünde zu befreien und den Menschen ewige Erlösung und eine Beziehung zu Gott zu bringen. Er gründete den neuen Bund, indem er sein Leben am Kreuz opferte, damit wir Vergebung für unsere Sünden empfangen können. Jesus hat die Worte der Propheten erfüllt und Wunder vollbracht. Er ist unser Fürsprecher vor Gott, damit uns vergeben wird. Jesus hat das mosaische Gesetz erfüllt und wird am Tag des Jüngsten Gerichts der Richter sein. Jesus war das letzte Opfer und sein Blut hat den Tod besiegt. Jesus gibt uns direkten Zugang zu Gott. Jesus versprach allen, die an ihn glauben, den innewohnenden Heiligen Geist. Er war autoritär in seiner Lehre und mächtig in seinen Wundern. Er wies die selbstgerechten Führer des Volkes zurecht.

Jesus nahm kleine Kinder und die Ausgestoßenen auf. Er kam als Diener, der "sein Leben als Lösegeld für viele geben würde" und war auch als sanftmütig bekannt.

Mose teilte das Rote Meer und Jesus beruhigte den See von Galiläa und ging sogar auf ihm. Mose bot den Töchtern des Jethro Wasser an und Jesus bot der samaritanischen Frau lebendiges Wasser an. Mose speiste die Israeliten durch das Wunder des Mannas und der Wachteln und Jesus speiste die 5.000 und die 4.000, indem er Brote und Fische teilte. Gott gab Mose das Gesetz auf dem Berg Sinai und

Jesus versprach, dieses Gesetz zu erfüllen. In der Bergpredigt gab Jesus ein neues Gesetz, in dem er das wahre Wesen des mosaischen Gesetzes erläuterte und darauf einging, wie wichtig es ist, dass das eigene Herz mit Gott im Einklang ist.

Später sagte Jesus zu seinen Jüngern: "Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt: Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr euch untereinander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr euch untereinander liebt".

Sowohl Mose als auch Jesus waren Gott nahe. Mose sprach von Angesicht zu Angesicht mit Gott und musste danach sein Gesicht bedecken, weil es erleuchtet war. Jesus ist der Sohn Gottes und Teil der Dreieinigkeit. Als er auf der Erde war, erlebte er die Verklärung und sein Gesicht leuchtete hell. Auch Mose erschien bei der Verklärung Jesu.

Mose führte die Tradition des Passahfestes ein, damit sich die Israeliten daran erinnern konnten, wie Gott sie aus Ägypten befreit hatte. Jesus setzte das Abendmahl ein, damit sich seine Jünger daran erinnern, wie sein Opfer sie von ihren Sünden erlöste.

Sowohl Mose als auch Jesus kamen, um ihr Volk zu retten, und erlebten die Ablehnung des eigenen Volks. Die Israeliten murrten mehrfach gegen Mose in der Wüste. Während Mose auf dem Berg Sinai war, kehrten die Israeliten zu ihrer Götzenanbetung zurück. Jesus wurde von der Mehrheit der religiösen Führer und von einigen in seiner Heimatstadt abgelehnt. Als Jesus davon sprach, das Brot des Lebens zu sein, verließen ihn viele, die ihm gefolgt waren. Judas, einer der zwölf Jünger, verriet ihn. Petrus, der Zeuge der Verklärung gewesen war und sich oft zu Jesus bekannt hatte, leugnete, ihn zu kennen. Alle Jünger flohen, als Jesus vor der Kreuzigung verhaftet wurde.

Die unzähligen Vergleiche, die die Verbindung zwischen Mose und Jesus aufzeigen, sind kein Zufall. Mose war ein Retter der Israeliten, der den einzig wahren Retter – Jesus Christus – vorwegnehmen sollte. Mose führte die Israeliten aus der Sklaverei und in das Gelobte Land. Jesus hingegen befreit uns von der Knechtschaft der Sünde und bahnt uns einen Weg in den Himmel. Eines Tages wird er wiederkommen und uns zu sich holen, um für immer bei ihm zu wohnen. Gottes endgültige Verheißung des Heils ist in Jesus Christus vollendet und wird bei seiner Wiederkunft vollständig erfüllt werden

Obwohl es zahlreiche Ähnlichkeiten zwischen Mose und Jesus gibt, gibt es einen großen Unterschied: Mose war nur ein Mensch. Aufgrund seines Glaubens an Gott vollbrachte er viele erstaunliche Dinge, aber letztlich war er immer noch ein Sünder, der der Vergebung bedurfte.

Jesus hingegen ist sowohl Mensch als auch Gott. Er sündigte nicht und besiegte für uns die Sünde. Es ist durch den Glauben an ihn, dass Gott uns vergibt und uns sein Heil spendet. Mit Jesus Kommen beginnt das neue Kirchenjahr. Mit Jesus Kommen beginnt der neue Bund zwischen Gott und uns. Ja, liebe Schwestern und Brüdern. Gott ist mit uns. Und das wollen wir heute feiern. Nun kommt, und lasst uns Christus ehren. Amen

Gerald MacDonald